



ANHÖ- NÉMET NYELVŰ HETI HÍRÖSSZEFOGLALÓ

36. hét

2017.09.04.

ZUSAMMENFASSUNG

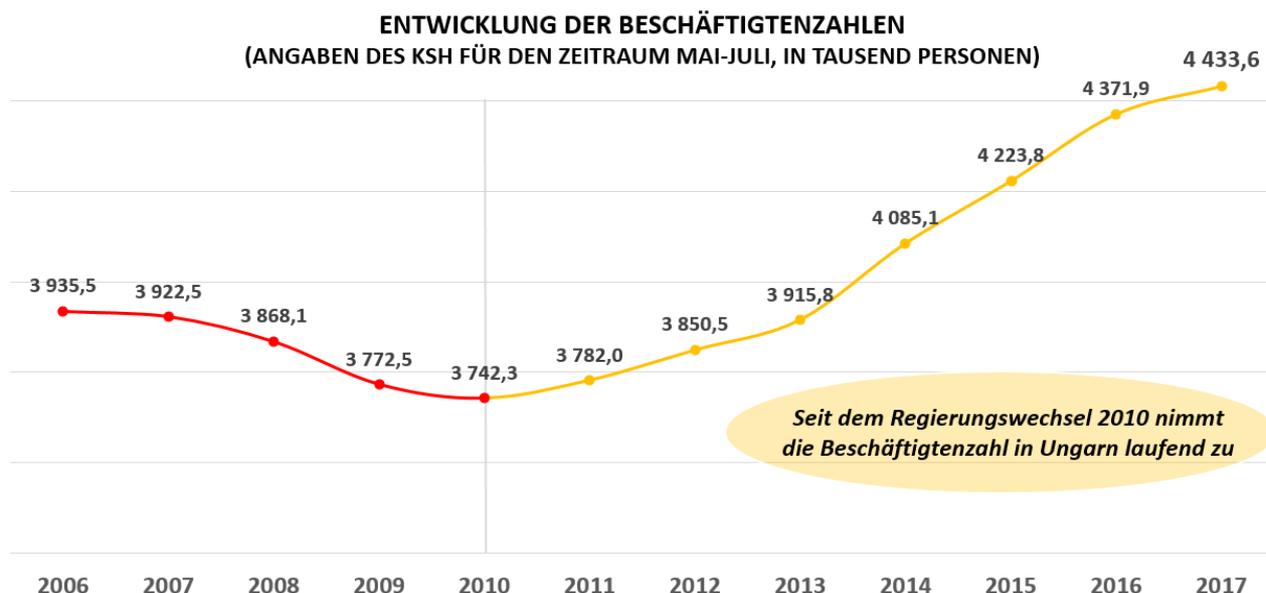
- **BESCHÄFTIGUNG AUF HISTORISCHEM HOCH.** Die Erwerbslosenquote bewegte sich im Durchschnitt des dreimonatigen Zeitraums von Anfang Mai bis Ende Juli auf einem historischen Tiefpunkt, die Beschäftigtenzahl und die wirtschaftliche Aktivität auf einem historischen Hoch. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl erreichte 4,434 Millionen Personen. Das dynamische Wachstum bei Beschäftigung und Reallöhnen regen auch weiterhin Privatverbrauch und Investitionen an.
- **DAS VERTRAUEN GEGENÜBER DER UNGARISCHEN WIRTSCHAFT IST WIE GEHABT SEHR HOCH.** Ungarns Wirtschaftsakteure erzielten auch im August wieder den höchsten Index bei der regelmäßigen Erhebung des Geschäftsklimaindex durch die Europäische Kommission. Der ungarische Gesamtindex stand auf 119,5 Punkten, was in der Region als herausragender Wert gilt.
- **MERKEL IST IN MITTELEUROPA WEITAUS BELIEBTER.** Angela Merkel gilt in der Region als ausgesprochen bekannt, denn ihre Person können neun von zehn Befragten in allen Ländern zuordnen. Die Person der Bundeskanzlerin wird im Kreis der Kroaten (74%), der Österreicher (70%) und der Slowenen (63%) von einer klaren Mehrheit positiv bewertet.
- **DER „RENTNER-SKANDAL“ HAT MILLIONEN ERREICHT.** Auch auf lange Sicht dürfte sich für Gábor Vona jene Aussage als schädlich erweisen, die er früher in einem sozialen Forum in Bezug auf die Rentner machte. Laut einer repräsentativen Erhebung des Nézőpont-Instituts im Zeitraum vom 22. bis zum 24. August 2017 unter telefonischer Befragung von 1.000 Personen unterhielten sich 32 Prozent der Ungarn über diese Aussagen des Jobbik-Chefs mit Familienangehörigen und Bekannten.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Beschäftigung auf historischem Hoch

Die Erwerbslosenquote bewegte sich im Durchschnitt des dreimonatigen Zeitraums von Anfang Mai bis Ende Juli auf einem historischen Tiefpunkt, die Beschäftigtenzahl und die wirtschaftliche Aktivität auf einem historischen Hoch. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl erreichte 4,434 Millionen Personen. Das dynamische Wachstum bei Beschäftigung und Reallöhnen regen auch weiterhin Privatverbrauch und Investitionen an.

Die steigende Zahl von Beschäftigten im Alter zwischen 15 und 64 Jahren ergibt sich aus der Abnahme der Erwerbslosenzahl um 34.000 Personen und den neu am Arbeitsmarkt erschienenen 19.000 Arbeitnehmern, während die Bevölkerungszahl in der besagten Altersgruppe um 64.000 Personen – 27.000 Männer und 37.000 Frauen – abnahm. Die Beschäftigungsquote der Beschäftigten im sogenannten besten Arbeitsalter (zwischen 25 und 54 Jahren) nahm um weitere 1,3 Prozentpunkte auf 83,9 Prozent zu. Die Beschäftigungsquote der Berufsanfänger (15-24 Jahre) legte im Jahresvergleich um 0,8 Prozentpunkte zu und erreichte 29,3 Prozent. In der Altersklasse der älteren Arbeitnehmer (55-64 Jahre) stieg die Quote um 1,6 Prozentpunkte auf 51,7 Prozent.



In der Altersgruppe der 20-64-Jährigen – für die von Seiten der Europäischen Union bis 2020 ein Zielwert von 75 Prozent im Rahmen ihrer Strategie „Europa 2020“ ausgegeben wurde – erhöhte sich die ungarische Beschäftigungsquote um 1,6 Prozentpunkte auf 73,5 Prozent. Innerhalb dieser

Altersgruppe erreicht die Beschäftigungsquote der Männer 81,5 Prozent und die der Frauen 65,7 Prozent.

Die Wachstumsdynamik der bereits seit Jahren systematisch zunehmenden Aktivitätsrate wurde noch durch die bedeutenden diesjährigen Lohnerhöhungen forciert, welche hauptsächlich die unteren Lohngruppen im Zuge der Anhebung von Mindestlohn und garantiertem Lohnminimum für Fachkräfte betrafen. Ein wie nie zuvor angespannter Arbeitsmarkt könnte fortgesetzte Lohnerhöhungen erzwingen, zudem lässt sich die Zahl der Personen in den öffentlichen Arbeitsprogrammen weiter reduzieren. Dank dieser günstigen Entwicklungen könnte die Erwerbslosenquote am Jahresende unter Umständen sogar unter 4 Prozent fallen.

Die ungarische Volkswirtschaft verfügt dessen ungeachtet auch weiterhin über eine Arbeitskraftreserve von nahezu 700.000 Personen an Inaktiven mit der Absicht, Arbeit zu übernehmen, an Personen in öffentlichen Arbeitsprogrammen, ins Ausland pendelnden Arbeitnehmern und Arbeitslosen. Das langsamere Tempo bei der Ausweitung der Beschäftigung verweist zugleich auf den Umstand, dass sich immer weniger fachlich qualifizierte, aktiv in den Arbeitsmarkt einzubeziehende Arbeitnehmer finden lassen, während die Beschäftigung unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Ausbildungsniveaus der Arbeitskräfte allmählich den Gipfel erreicht. Damit gewinnt die Frage einer Entwicklung des Bildungswesens sowie der Einbeziehung der zurückbleibenden Schichten zunehmend an Bedeutung.

Das Vertrauen gegenüber der ungarischen Wirtschaft ist wie gehabt sehr hoch

Ungarns Wirtschaftsakteure erzielten auch im August wieder den höchsten Index bei der regelmäßigen Erhebung des Geschäftsklimaindex durch die Europäische Kommission. Der ungarische Gesamtindex stand auf 119,5 Punkten, was in der Region als herausragender Wert gilt.

Die Erwartungen gingen im Gesamtmaßstab der Europäischen Union leicht zurück, zeigen sich jedoch stabil, so dass auch im für die ungarischen Unternehmen außerordentlich relevanten Deutschland kein dramatischer Rückschlag zu verzeichnen war. Ähnlich wie auf der Ebene der Europäischen Union zeigte sich auch in der ungarischen Kennziffer im Vergleich zum Juli ein leichtes Minus: Nach dem historischen Rekord mit 120,8 Punkten im Juli stand der Gesamtindex im August auf 119,5 Punkten.

Diesem Wert kam einzig das Geschäftsklima der Kroaten nahe, wo dieser Index 118,7 Punkte erreichte, im Gegensatz zur Mehrheit der Mitgliedstaaten. In Kroatien wies die Statistik zudem einen markanten Anstieg des Wertes aus, nachdem der dortige Index im Vormonat noch auf 113,2 Punkten stand. Der Index des für die einheimischen Unternehmen als wichtigster Wirtschaftspartner des Landes relevanten Deutschlands zeigte sich nach einem schwachen Rückgang stabil auf hohem Niveau, was als günstiges Vorzeichen für die auf Außenmärkten agierenden Unternehmen angesehen werden darf.

AUßENPOLITIK, AUßENWIRTSCHAFT

Merkel ist in Mitteleuropa weitaus beliebter

Angela Merkel gilt in der Region als ausgesprochen bekannt, denn ihre Person können neun von zehn Befragten in allen Ländern zuordnen. Die Person der Bundeskanzlerin wird im Kreis der Kroaten (74%), der Österreicher (70%) und der Slowenen (63%) von einer klaren Mehrheit positiv bewertet.

Die Bürger Tschechiens, der Slowakei und Ungarns zeigen weniger Sympathien für die Person von Kanzlerin Merkel; in diesen Ländern bewerten durchschnittlich gerade einmal 32-36% ihre Person positiv, während 48-60% eine negative Meinung von ihr haben. Im Hintergrund dieser Einschätzung dürfte wahrscheinlich das Beharren der Kanzlerin auf der Ansiedlungsquote stehen, nachdem diese Konzeption in den betreffenden Staaten von den meisten Menschen abgelehnt wird. Bemerkenswert ist die positive Beurteilung der Person von Angela Merkel bei den Polen, wo 55% eine positive Meinung angaben, gemessen an 39% negativen Meinungen. Die Kanzlerin ist außerdem einer Mehrheit der Bulgaren (52%), der Serben (57%) und der Österreicher (70%) sympathisch.

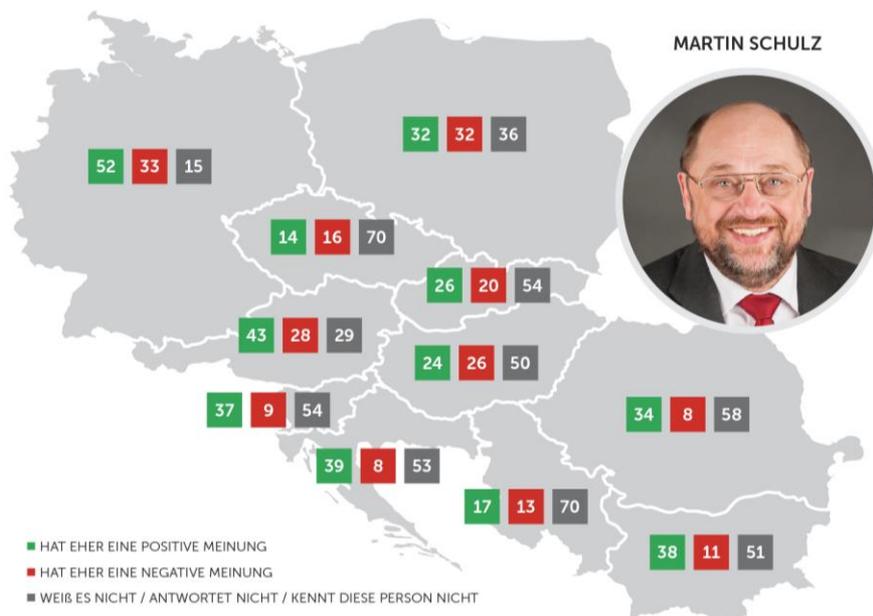
Der Kanzlerkandidat der deutschen Sozialdemokraten, der frühere Präsident des Europaparlaments, Martin Schulz, ist in der Region weniger bekannt – gerade einmal die Hälfte der Befragten kennt ihn. Im Kreis der V4-Staaten hält sich der Anteil der die Person von Schulz positiv bzw. negativ beurteilenden Personen ungefähr die Waage. Im Vergleich dazu zeigen in den anderen in die Erhebung einbezogenen Ländern mehr Menschen Sympathien für seine Person, jedoch absolut noch immer weniger, als für Kanzlerin Merkel. In den untersuchten zehn

mitteleurópai országokban átlagosan közel kétszer annyian tartják pozitívan meg Angalát Merket (54,5%), mint akik azt mondták, hogy inkább negatív véleményük van róla (27%).

BITTE SAGEN SIE UNS, OB SIE VON DER BETREFFENDEN PERSON EHER EINE POSITIVE ODER EHER EINE NEGATIVE MEINUNG HABEN. BITTE TEILEN SIE UNS AUCH MIT, WENN SIE DIE BETREFFENDE PERSON NICHT KENNEN!



BITTE SAGEN SIE UNS, OB SIE VON DER BETREFFENDEN PERSON EHER EINE POSITIVE ODER EHER EINE NEGATIVE MEINUNG HABEN. BITTE TEILEN SIE UNS AUCH MIT, WENN SIE DIE BETREFFENDE PERSON NICHT KENNEN!



Methodik

Die telefonische Meinungsforschung des Nézőpont-Instituts erfolgte im Zeitraum 6. Juni bis 6. Juli 2017 mit der Befragung von jeweils 1.000 Personen in zehn mitteleuropäischen Ländern (Österreich, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien). Die Umfrage erwies sich in Bezug auf die Bevölkerung über 18 Jahren nach Geschlecht, Alter, Region, Siedlungstyp und Schulabschluss als repräsentativ. Die maximale Fehlertoleranz beträgt 3,2 Prozent.

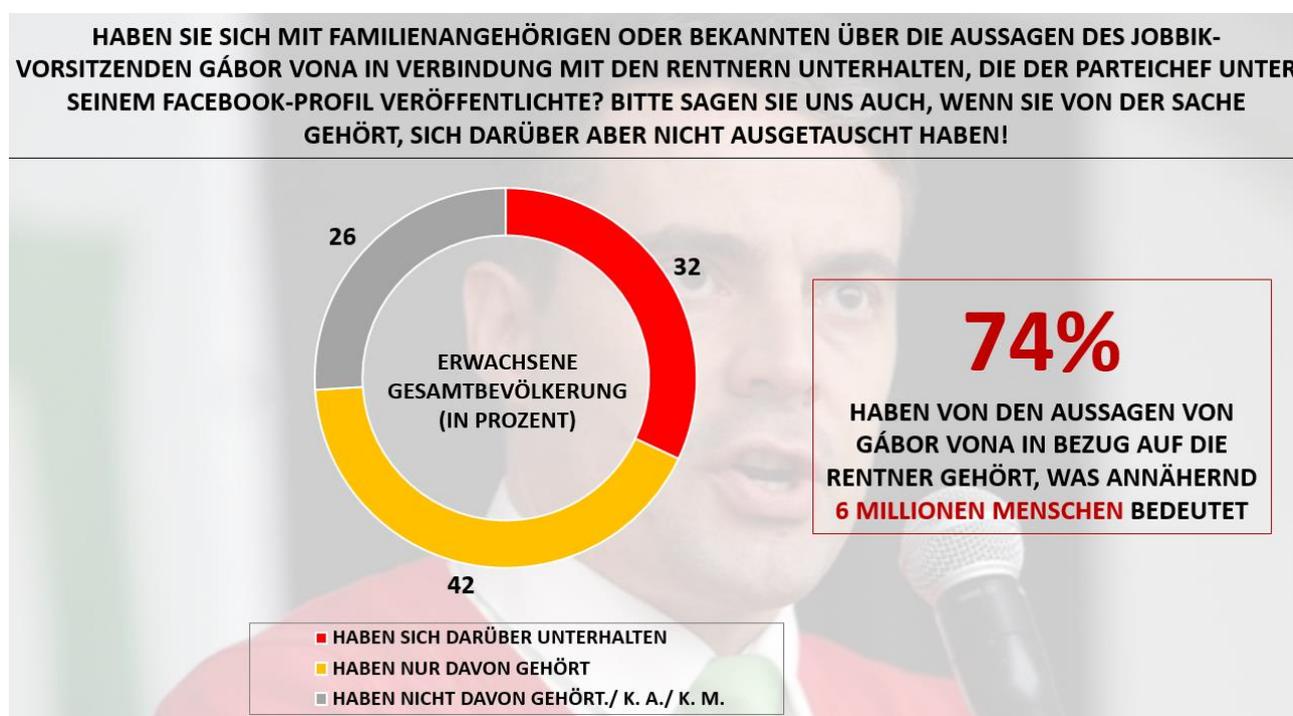
Liste der internationalen Partner, die an der Datenerhebung für die Umfrage teilnahmen:

Land	Name des Partners	Beginn der Datenerhebung	Ende der Datenerhebung
Österreich	Spectra Marktforschungsges m. b. H.	09.06.2017	29.06.2017
Bulgarien	Gallup International	19.06.2017	27.06.2017
Tschechien	Median s.r.o	06.06.2017	19.06.2017
Slowakei	Median s.r.o	06.06.2017	25.06.2017
Kroatien	Hendal d.o.o.	12.06.2017	28.06.2017
Ungarn	Társadalomkutató Kft.	03.07.2017	05.07.2017
Polen	Episcenter d.o.o.	19.06.2017	29.06.2017
Rumänien	Field Insights	15.06.2017	06.07.2017
Slowenien	Episcenter d.o.o.	08.06.2017	28.06.2017
Serbien	Episcenter d.o.o.	12.06.2017	27.06.2017

UNGARISCHE INNENPOLITIK

Der „Rentner-Skandal“ hat Millionen erreicht

Auch auf lange Sicht dürfte sich für Gábor Vona jene Aussage als schädlich erweisen, die er früher in einem sozialen Forum in Bezug auf die Rentner machte. Laut einer repräsentativen Erhebung des Nézőpont-Instituts im Zeitraum vom 22. bis zum 24. August 2017 unter telefonischer Befragung von 1.000 Personen unterhielten sich 32 Prozent der Ungarn über diese Aussagen des Jobbik-Chefs mit Familienangehörigen und Bekannten.



Die erhobenen Daten zeigen des Weiteren, dass weitere 42 Prozent der Bevölkerung von der Sache hörten und lediglich 26 Prozent nicht davon hörten oder keine Meinung dazu äußern wollten. Das aber zeigt, dass der Skandal um den Parteivorsitzenden 74 Prozent der erwachsenen Gesamtbevölkerung und somit annähernd sechs Millionen Menschen erreicht hat.

In Verbindung mit früher publizierten Daten dieser Erhebung spaltete der „Rentner-Skandal“ zugleich das Lager der Jobbik, nachdem sieben von zehn Rentnern (72 Prozent) und immerhin noch knapp vier von zehn Jobbik-Anhängern (38 Prozent) die Äußerungen von Vona als beleidigend ansahen.

PROGNOSE

- Am 4. September unterzeichnen die Budapester Verkehrsbetriebe (BKV) die Verträge über die Erneuerung des nördlichen Abschnitts der U-Bahnlinie 3. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich am 31. Oktober 2017.
- Am 5. September werden die Anerkennungen im Rahmen des Großen Produktpreises Ungarns im Gebäude des Ungarischen Parlaments übergeben – der Preis feiert in diesem Jahr sein 20. Jubiläum.
- Am 6. September verkündet der Europäische Gerichtshof sein Urteil in der Sache der ungarischen und slowakischen Klage gegen den EU-Mechanismus zur Verteilung von Asylbewerbern (Flüchtlingsquote). Bekanntlich hat der zuständige Generalanwalt des Gerichtshofes früher die Zurückweisung der ungarischen und slowakischen Klage empfohlen. Diese Empfehlung ist für die Richter zwar nicht bindend, doch zeigen die Erfahrungswerte, dass die Urteile in der überwiegenden Mehrheit der Fälle mit der vorausgeschickten Stellungnahme des Generalanwalts übereinstimmen.
- Am 7. September beginnt vor dem Tafelgericht Szeged in zweiter Instanz die Behandlung des Prozesses gegen den früheren sozialistischen Vizebürgermeister von Budapest, Miklós Hagyó, und Mitangeklagte. Das Tafelgericht hat in der Sache zwei weitere Verhandlungstage für den 14. und den 21. September angesetzt.
- Am 10. September kommt es in Paks zur Neuwahl des Bürgermeisters. Die Nachwahl nur sieben Monate vor den nächsten Parlamentswahlen hätte eine ausgezeichnete Bestandsaufnahme für die größeren Oppositionsparteien sein können. Die Oppositionsparteien entschieden jedoch, bei dieser Wahl nicht gegen den Kandidaten der Regierungsparteien anzutreten.
- Am 11. September jährt sich zum 16. Mal die einzigartige Anschlagserie der Terrororganisation al-Kaida gegen die Vereinigten Staaten von Amerika.